

Verlege- Anleitung für Parkett mit Drop-Down-Verbindung

Allgemeine Informationen

Nachstehend wird die schwimmende Verlegung des Parkettbodens geschildert. Sollten Sie das Parkett auf einer Fußbodenheizung verlegen oder vollflächig verkleben wollen, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, damit eine optimale Beratung und eine fachgerechte Verlegung gewährleistet ist.

Der Parkettboden ist nicht zur Verlegung in Feuchträumen geeignet.

Ein sauberer, trockener, ebener, rissfreier zug- und druckfester Untergrund ist bei der schwimmenden Verlegung zwingend notwendig (z.B. Estrich, Spanplatten, Kunststoffböden).

Als selbsttragender Fußboden auf einer Balkendecke kann das Parkett nicht verwendet werden.

Bitte vergewissern Sie sich vor dem Verlegen, dass der Untergrund trocken genug ist. Es ist empfehlenswert hierfür eine professionelle Feuchtigkeitsmessung durchzuführen zu lassen, bei der die nachfolgenden Werte nicht überschritten werden dürfen:

| | Anhydrit-Estrich | Zement-Estrich |
|-----------------------|------------------|----------------|
| ohne Fußbodenheizung: | max. 0,5 CM % | max. 2,0 CM % |
| mit Fußbodenheizung: | max. 0,3 CM % | max. 1,5 CM % |

Wir empfehlen einen 2 mm starken Trittschallschutz mit Dampfsperre bei der schwimmenden Verlegung auf allen mineralischen Untergründen. Die Fugen zwischen den einzelnen Bahnen des Trittschallschutzes dichten Sie bitte mit Alu-Fugendichtband ab. Überprüfen Sie die Ebenheit der Bodenfläche mit Hilfe einer Alulatte oder einer Parkettdiele. Die Maßtoleranz darf bezüglich der Ebenheit des Untergrunds auf 1000 mm maximal 3 mm betragen. Größere Unebenheiten müssen mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Gegebenenfalls werden Holzböden oder Spanplatten geschliffen. Während und nach der Verlegung sollte die relative Luftfeuchtigkeit zwischen ca. 50 und 60% liegen (bei Raumtemperaturen von 18 bis 24°C).

Formveränderungen des Parkettbodens (z. B. Schüsselung, Fugenbildung, etc.) aufgrund von zu trockenen oder zu feuchten raumklimatischen Verhältnissen gelten nicht als materialspezifischer Mangel.

Um sich den raumklimatischen Verhältnissen anzupassen, sollte der Boden in den Originalpaketen in den Verlegeräumen für ca. 48 Stunden zur Akklimatisierung gelagert werden. Die Verlegung sollte bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Achten Sie bitte darauf, dass die Packungen erst nach und nach während der Verlegung geöffnet werden. Da verlegte Ware nicht reklamiert werden kann, müssen die Dielen vor dem Verlegen auf eventuelle Mängel geprüft werden. Ein Brett mit Mängeln kann zum Schluss oder als Teilstück genutzt werden.

Da Holz ein natürliches und lebendiges Material ist, sollte zwischen Boden und Wand, sowie anderen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von 10 mm eingehalten werden. Diese wird später mit Fuß- oder Deckleisten verdeckt. Diese Breite der Dehnungsfuge reicht allerdings bei größeren Räumen nicht aus.

Die notwendige Breite wird wie folgt errechnet: Abstand aus der Raumbreite x 1,5 mm (Beispiel: bei einer Raumbreite von 10 m: 10 x 1,5 mm = 15 mm). Auch bei weiterlaufender Verlegung zum nächsten Raum ist eine Dehnungsfuge an Türen notwendig. Dies gilt auf für größere Flächen (über 8 x 12 m) und stark verwinkelten Räumen. Sollten sie sich nicht sicher sein, wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

Die Arbeitsschritte

Um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren, verwenden Sie genügend Holzkeile. Empfehlenswert ist es, die Dielen längs zum größten Lichteinfall zu verlegen. In langen und schmalen Räumen verlegen sie am besten in längsseitiger Verlegerichtung. Beginnen sie an einer geraden Wand des Raumes.

Die erste Diele wird in der rechten Ecke des Raumes ausgerichtet. Dabei sollte die Federseite zur Wand zeigen und die Reihe mittels Schnurschlag ausgerichtet werden. Sollte die Wand nicht gerade sein, übertragen sie den Wandverlauf auf die erste Dielenreihe und sägen die Dielen nach. Dabei fixieren sie wieder die Dielen mit Abstandskeilen. Legen Sie die zweite Diele der ersten Reihe von der Stirnseite aus bündig von oben ein. Klopfen Sie von oben leicht mit einem Gummihammer um diese fugenfrei zu verriegeln. Die übrigen Dielen der ersten Reihe werden nach dem gleichen Schema verlegt. Bei der letzten Diele der ersten Reihe markieren Sie den Abstand zur Wand mittels eines Anschlagwinkels. ACHTUNG: Dehnungsfuge einhalten! Sägen sie das angezeichnete Stück ab. Hierbei sollte das Endstück nicht kürzer als 40 cm sein.

Die folgende Reihe wird immer mit dem Reststück (Mindestlänge 40 cm) der vorherigen Reihe begonnen. Beginnend auf der rechten Seite legen Sie das Reststück mit der Nut- Seite gegenüberliegend zur Feder-Seite der ersten Reihe, dicht an die erste Reihe. Winkeln sie es nun schräg, ca. 30°, von oben längsseitig in die Nut fugenfrei ein und drücken Sie es bis zum Einrasten der Diele herunter. Sollten dabei Fugen entstanden sein, können Sie mit einem Schlagklotz die Dielen durch sehr leichte Schläge zusammenklopfen.

Auch das nächste Element wird an der Längsseite eingewinkelt. Legen Sie es vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Diele an. Drücken Sie das Element nun fest herunter, um es zu verriegeln. Achten Sie dabei darauf, dass die Längsseite fugendicht ist, bevor die Stirnseite verriegelt. Wie bei der ersten Reihe verriegeln Sie die Stirnseite durch leichtes Klopfen mit einem Gummihammer, wobei die Stirnkanten bündig anliegen müssen, um richtig zu verriegeln. Achten Sie hierbei darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Fahren Sie so reihenweise fort. Beachten Sie, dass bei stirnseitigen Stößen stets ein Mindestabstand von 50 cm zu den Stößen der nächsten Reihe eingehalten werden muss.

Bei einer schwimmenden Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizungen (wobei Sie hier die gültigen speziellen Richtlinien beachten müssen) und / oder bei starker Beanspruchung des Bodens, sollte die stirnseitige Nut und Feder mit D3 Weißleim verklebt werden. Dieser wird mit einer Leimflasche mit Spritzverschluss, welcher schräg angeschnitten wird, aufgetragen. Dabei geben Sie den Leim sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparung. Überschüssiger Leim sollte sofort

nach Verlegung der Diele mit einem feuchten Schwamm entfernt werden. Aus physiologischen Gründen sollte die Oberflächentemperatur nicht mehr als 26°C betragen.

Um das Parkett unter der Tür zu verlegen, müssen die Türzargen eventuell gekürzt werden. Für Rohrdurchlässe bohren Sie bitte ein Loch mit einem Durchmesser (mind. 20 mm größer als der Rohrdurchmesser). Das Reststück wird eingesetzt, nachdem das Element mit dem Ausschnitt verlegt wurde. Die Löcher decken Sie anschließend mit Manschetten ab.

Um die letzte Reihe anzuzeichnen, legen Sie eine Diele auf die vorletzte Reihe. Darüber halten Sie eine weitere Diele an die Wand (Dehnungsfuge beachten), sodass die darunterliegende Diele überlappt wird. Jetzt markieren Sie die Schnittlinie mit einem Bleistift auf der unteren Diele und schneiden sie entsprechend zu.

Jetzt können Sie die Elemente der letzten Reihe wie zuvor einwinkeln. Sollten noch kleine Fugen vorhanden sein, können Sie sie mittels eines Zugeisens und leichter Schläge schließen. Bitte verwenden Sie auch hier Abstandskeile.

Pflegehinweise

Parkett ist ein natürlicher Fußbodenbelag, der durch die Versiegelung vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt ist. Sie unterliegt je nach Beanspruchung einem gewissen Verschleiß und sollte daher regelmäßig gepflegt werden, um diesen zu verzögern und die Schönheit des Bodens zu erhalten. Um Ihr Parkett generell zu schützen, ist eine Fußmatte im Eingangsbereich sinnvoll, die Schmutz und Feuchtigkeit aufnimmt. Bitte setzen Sie zur Pflege Ihres Parketts nur Pflegemittel ein, die auf die Oberfläche Ihres Parketts abgestimmt sind.

Erstpflge:

Es genügt eine Trockenreinigung mit Besen, Mopp oder Staubsauger. Zusätzlich muss bei **natur geöltem Parkett** noch eine **Ersteinpflege** mit einem geeigneten Mittel vorgenommen werden.

Regelmäßige Pflege:

Schmutz und Sand sollten sofort entfernt werden, da sie wie Schleifpapier wirken können. Hierzu reinigen Sie die Flächen entweder **trocken** oder aber nur **nebelfeucht** mit einem Lappen oder Mopp. Bei Reinigung mit einem Staubsauger achten Sie bitte auf die Verwendung einer speziellen Parkettdüse.

Bitte verwenden Sie keine scharfen Reiniger oder Reinigungspads, da diese die Oberfläche des Parketts beschädigen.

Damit Sie sich sehr lange an Ihrem Parkett erfreuen können, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Der Boden darf nicht gewachst werden.
- Möbel sind vorsichtig aufzustellen und sollten mit Filzgleitern versehen werden.
- Bitte gehen Sie nicht mit Schuhe, die Pfennigabsätze haben, über das Parkett.
- Um Schäden zu vermeiden, sollte die Luftfeuchtigkeit im Raum immer zwischen 50 und 60 % liegen.

Sollten Sie sich nach einiger Zeit für eine Neu-Versiegelung des Bodens entscheiden, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Vor der Neuversiegelung sind ein Anschliff und eine gründliche Reinigung sowie eine Entfettung des Parketts notwendig.
- Erst danach darf die neue Versiegelung aufgebracht werden.
- Nach der Neuversiegelung sollte der Boden mindestens 24 Stunden durchtrocknen, bevor er begangen wird.
- Während der ersten beiden Wochen sollte der Boden nur äußerst schonend benutzt und keine feuchte Reinigung vorgenommen werden
- Teppiche und ähnliches bitte erst nach frühestens 2 Wochen auf den Boden legen.

Grundsätzlich gilt, dass eine richtige Pflege den natürlichen Verschleiß der Versiegelung nur verzögert, ihn aber nicht komplett ausschließt.